



Ganz unverbunden Krach schlagen durften die Kinder beim Trommel-Workshop des Afrika-Projekts im Julius-Leber-Haus. Gestern stellten die 33 Kinder ihre neu erworbenen Künste vor. **WAZ-Bild: Frank Vinken**

Kinder spielen Reise nach Afrika

Projekt im Julius-Leber-Haus informiert über Geschichte und Kultur

Janina hat in den letzten Tagen viel Neues über Afrika gelernt. „Wie die Menschen dort tanzen, zum Beispiel“, erzählt die Neunjährige. „Und dass sie sich früher, als es noch keine Telefone gab, über Trommeln verständigt haben.“

Janina ist eines von 33 Kindern, die in der zweiten Woche der Herbstferien an einem interkulturellen Projekt im Julius-Leber-Haus teilgenommen ha-

ben. Unter der kundigen Reiseleitung von Wolfgang Bort-Gsella von der Spielwerkstatt Rhinoceros gingen sie auf große Fahrt Richtung Afrika.

Dabei bildeten sich verschiedene Reisegruppen: Manche schneiderten Gewänder im Stil des Schwarzen Kontinents, andere werkten Alltagsgegenstände afrikanischer Art, wieder andere erstellten nach einem afrikanischen Märchen ein Schattenspiel oder probten für eine Theateraufführung.

Und Janina und ihre Mitstreiter tanzten und trommelten mit schier unerschöpflicher Energie unter der Anleitung von zwei Musikern aus Kamerun. Freitagnachmittag kamen die kleinen Reisegruppen dann schließlich am gleichen Zielort an: Im großen Saal des Julius-Leber-Hauses präsentierten sie Eltern und Freunden die Ergebnisse ihrer Wochenarbeit. „Spielerisch setzen sich die Kinder auf diese Weise einmal mit einem Dritte-Welt-Land

auseinander“, so Bort-Gsella.

Projekte dieser Art ergänzen die regelmäßig laufenden Angebote für Kinder und Jugendliche im Julius-Leber-Haus. „Es gibt zum Beispiel Bastel- und Kochangebote, Folkloretanzgruppen oder spezielle Veranstaltungen nur für Mädchen“, berichtet Kamuran Kirca, hauptamtliche Mitarbeiterin. „Aktuell planen wir mit den Kindern zusammen sogar einen Spielplatz.“ **nlg**
Weitere Infos: ☎ 59 12 59.



Die Kinder hatten auch beim Theaterspielen viel Spaß.

Von Ägypten bis zu den Hottentotten

Interkulturelle Woche im Julius-Leber-Haus

In den Herbstferien konnten Kinder im Julius-Leber-Haus spielerisch fremde Länder und Kulturen erleben. Mit „Käthe, der Erdumseglerin“ und der „Spielwerkstatt Rhinoceros“ ging es in einer langen Reise nach Afrika.

Die Kids beschäftigten sich mit afrikanischen Ländern und Kulturen, mit dem Leben der einheimischen Kinder, mit ihren Spielen und Geschichten, mit ihren Tänzen, ihrer Kleidung und Wohnung.

Die kleinen „Weltenbummler“ bauten, gestalteten, malten und entwickelten ein Theaterstück über eine Reise nach Afrika. Sie besuchten Ägypten und die Pyramiden, die Massai in

Kenia und gestalteten ein Märchen über die Hottentotten aus Namibia als Schattenspiel.

In selbst geschneiderten Gewändern besuchten die Kinder ein Dorf in Kamerun, wo sie unter Begleitung einer Trommelgruppe viele Tänze und Lieder lernten. Am Ende der Reise besuchten die „Erdumsegler“ einen Erdausmarkt im Senegal.

Das Ferienprojekt war der Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe im Julius-Leber-Haus, Meistersingerstraße 50. Der Schwerpunkt dieser Aktivitäten ist das Zusammenleben der Kulturen.

Besonders die Betonung gegenseitiger Achtung und Anerkennung und die Verringerung von Vorurteilen untereinander stehen im Vordergrund. **nvb**



Bei ihrer Reise lernten die Kids viel über die afrikanische Kultur.



Schaut auch unsere [Video Clips](#)